



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

25 Vom H. Johanne. Item das Leben deß H. Prosperi

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

vergolten habe: dan in diesem Leben thäte er ihm stäts seine Gnad häuffen und vermehren / mit den Gaben des H. Geists erfüllen/ seinen Verstand je länger je mehr und heller erleuchten/seinen Willen mit grosser Lieb anzünden / mit grösserem innerlichen Trost füllen / mit grösser Weis und Fürsichtigkeit begaben/überlaut vor allen Menschen lobens damit man ihn also desto höher und werther halten solte. Endlich machte er ihm einen grossen Muth und Hertz / die Wahrheit und Gerechtigkeit so gar mit Vergieffung seines Bluts zu verthätigen. Im anderen Leben hat er ihn seinen Verdiensten gemäß mit grosser Glory und Herrlichkeit begabt. Er hat ihm die dreyfache Kron der Jungfrawschafft / der Lehrer und der Martyrer aufgesetzt.

Lobe und dancke dem ewigen Gott/das er seine Diener so getrewlich belohnet. Bestreffe dich dermassen allhie auff Erden zu leben/ und dem H. Joanni dergestalt nachzufolgen; das du ihn nach diesem Leben in der himmlischen Glory sehen / und mit ihm erfreuen mögest.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an wie dir der Geist Gottes und deine Andacht eingeben wird.

Der 25. Tag im Brachmonat.

Au heutigen Tag hastu auff zwey Ding zu sehen: erstlich auff den zweyten Tag nach dem Fest des H. Joannis / für welchen ich dir folgende besondere Gnad zu bedencken gebe. Für das erste / wie und auff was Weis der selb empfangen: dan seine Empfängnus vergleichet sich mit der Empfängnus unsers Herrn Jesu / gleich wie sich die

Morgentröthe mit dem Aufgang der Sonnen vergleicht. Die Empfängnus des H. Joannis ward von dem Erz. Engel Gabriel dem Zacharia verkündiget / gleich wie Christi Empfängnus der seligsten Jungfrawen. Joannes ward von unfruchtbar und betagten Personen empfangen; Jesus von einer Jungfrawen ohne einigen Mann. Joannes ward dem Zacharia verkündiget in dem er den Beyrauch im Tempel opfferte. Jesus ward Maria verkündiget in dem sie in ihrem Gebett war. In dem der Engel dem Zacharia Joannem verkündigte/ward er erschrocken und entsetzte sich dergleichen geschah auch / da Jesus Maria verkündiget ward. In dem Zacharias solches hörete/zweiffelte er daran/ ob es möglich wäre; Maria fragte/wie solches zugehen sollte. Zacharias ward stumm; Maria antwortet: Siehe ich bin eine Dienstmagd des Herrn/mir geschehe nach deinen Worten.

Für das 2. Wie der H. Joannes in dem Leib seiner Mutter geheiligt / mit dem heiligen Geist erfüllet / und che zum Himmel auff diese Welt geböhren.

Für das 3. Wie der H. Joannes im Leib seiner Mutter vom Herrn Jesu durchs Wort seiner Mutter/welche er als ein reutzzeug hierzu gebrauchte/ geheiligt wurde; als das er der allererste / welchen Christus / mit dem alles guts herkommet/ geheiligt.

Zum 2. hast du zu sehen auff

Das Leben des H. Prosper.

Der heilig Prosper war ein gelehrter Mann/auff Gasconien gebürtig. Als er auff eine Zeit das Buch des H. Evangelii so er in seinen Händen hatte / auffschickte / und den Spruch des Herrn Jesu antrug: Man

Wann du vollkommen seyn wilt / so gehe hin / verkauff dein Gut / gib das Gede den Armen / und folge mir nach: ward ihm sein Herz dermassen von Gott gerührt / daß er gleich hin gieng / alles verkauffte / und das Gede den Armen auftheilte. Nach der Zeit reysete er gen Rom / die Kaiser der H. Apostelen Petri und Pauli zu besuchen. Pabst Leo der erst dieses Namens empfang ihn wol / nit anders / als wann er von Gott geschicket wäre / eben zur selbigen Zeit da die Keger Nestorius / Pelagius und Eutyches der Kirchen viel zu thun machten. Allen diesen Kegern widersetzte er sich riterrlich / und widerlegte ihre Irthumb mit Worten und mit Schrifften; neben dem so verthätigte er die Lehr des H. Augustini von der Gnad. Endlich so machte ihn Pabst Leo zum Bischoff zu Nages (Nies) in Aquitanien / welchem Ampt er zwey und zwanzig oder vier und zwanzig Jahr lang gar wohl und rühmlich vorstunde. Er pflegte gemeinlich von seinen Unterthanen zu begehren / daß sie ihm in seinem Bischofflichen Ampt beystehen solten / sagend / daß das Bischoffliche Ampt ein schwärer Last wäre / und daß es einer Person zu schwär fallen würde / wofern man derselben nicht helffe. Endlich verschied er seliglich im Herrn den 25. Brachmonat im Jahr Christi 466.

Der 26. Tag im Brachmonat.

Amlich was den dritten Tag nach dem Tode des H. Joannis angehet / so erwege wie sich der H. Joannes im Leib seiner Mutter erfrewete / welches wir nie von keinem anderen lesen / wie er Gott verehrete und anbetete / gleich wie vorzeiten der Prophet Jonas in dem Bauch des Wallfisches. Für das 2. Wie er im Leib seiner Mutter von

Gott seinen vollkommenen Verstand und Urtheil bekommen / und immerdar behalten habe. Für das 3. Wie er der erste nach der seligsten Jungfrauen und Mutter Maria den Herrn Jesum allhie auff Erden angebetet. Für das 4. Wie daß sein Geburts-tag in der ganzen Christlichen Kirchen gefeyrt wird / welches sonst keinem geschicht / als dem Herrn Jesu und seiner Mutter / dieweil man den Tag ihres Todes / und Eingang in den Himmel zu feyren pflegt.

Was die Verehrung der Heiligen betrifft / so hast du das Fest der heiligen Martyrer Joannis und Pauli

Leben der heiligen Martyrer Joannis und Pauli.

Joannes und Paulus waren leibliche Brüder / und beyde Christen / auß der Stadt Rom gebürtig; da sie nun als Verschnittene / Constantia der Tochter Käyser Constantini / ein zeitlang gedienet / wurden sie beyde auß Befehl Constantini mit dem Gallicano / welcher eine Kriegsmacht wider die Scythier führete / zu Gefellen gegeben / und richteten so viel bey ihm auß / daß sie ihn zum Christlichen Glauben bekehrten. Nach der Zeit als der abtrinnige Käyser Julianus zum Käyserthumb came / wendete er allen Gleis an / damit er diese ywen Brüder auß seine Seiten / und an seinen Hoff bringen / ja so gar dahin bereden mögte / daß sie dem Christlichen Glauben absagen / und den Abgötteren aufopffern solten: aber sie schlugen ihm alles ab / und wolten lieber sterben als den Abgötteren opffern / und einem Käyser dienen / welcher vom Glauben abgefallen. Terentianus / welcher dem Käyser in diesem Fall diene

P. Sustrin

M. II. ars II